

# SteinReich

MühlsteinKunstKulturFestival

**Konzept**



# ***Vorwort***

Das Eifeler Mühlsteinrevier ist eine uralte und auch heute noch in ihren wesentlichen Teilen erhaltene vormoderne Bergbau- und Industrielandschaft. Von der Jungsteinzeit bis zur Gegenwart wird im Revier die vulkanische Basaltlava abgebaut. Produziert wurden hier vornehmlich die für eine Agrargesellschaft so überlebenswichtigen Reib- und Mühlsteine. Für den Einsatz dieses Schlüsselprodukt lieferte das vulkanische Material herausragende Eigenschaften. Darum sind Mühlsteine aus der Eifel zu allen Zeiten weltweit gehandelt worden.

Als ältestes und zugleich größtes Mühlsteinrevier der Erde hat es eine universelle Bedeutung unter unserem kulturellen Erbe, insbesondere unter den Zeugen der Industriekultur.

Um die gesamte Thematik auch der Nachwelt zu erhalten wurde SteinReich – ein Kulturfestival an Orten der Industriekultur – konzeptionell erfasst. Kultur und Kunst in seiner ganzen Vielfalt soll Menschen und Stätten näher bringen und zu einem Erlebnis führen, welches die großartige Geschichte der einmaligen Industriekultur nachhaltig in den Köpfen fest setzt. Die Titel der Veranstaltungen resultieren aus bergmännischen Fachbegriffen, die im hiesigen Raum – teilweise in Dialekt – genutzt werden oder wurden.

# ***Veranstaltergemeinschaft***

Zwei Städte, zwei Verbandsgemeinden und zwei Ortsgemeinden bilden die Arbeitsgemeinschaft „Eifeler Mühlsteinrevier“ und veranstalten das erste „SteinReich-Festival“:

Stadt Mayen

Verbandsgemeinde Mendig

Stadt Mendig

Verbandsgemeinde Vordereifel

Ortsgemeinde Ettringen

Ortsgemeinde Kottenheim

# Termine

03.08.2018	„MulinART“ – Bildhauersymposium in der Region
04.08.2018	„Bäre Lay“ – Mayener Grubenfeld
11.08.2018	„Jeleucht“ – Ettringer Lay
18.08.2018	„Wetzmann`s Fluch“ – Historische Lavakeller Mendig
25.08.2018	„Henkelmännchen`s Nachtmahl“ – Kottenheimer Winfeld
26.08.2018	„MulinART“- Wanderweg. Wanderung über den neuen Mühlsteinweg von Mayen über Ettringen und Kottenheim nach Mendig
Gesamter August	Vortragsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum an den Orten der Industriekultur <ul style="list-style-type: none"><li>- Römischer Mühlsteinabbau in Winkelwiesen und Winfeld</li><li>- Tonbergbau in Mayen</li><li>- Produkte aus Basaltlava</li><li>- Mühlsteine für die Welt</li><li>- u.a.</li></ul>

## Einzelbeschreibung der Veranstaltungen

### ***MulinART***

Wir sind nicht steinreich, aber reich an Steinen. Seit nahezu 7.000 Jahren wird die heimische Basaltlava abgebaut, sowohl industriell, als auch individuell. Als Werkstein eignet sich die Lava für vielerlei Güter des gewerblichen Bedarfs. Einer davon ist der Mühlstein. So soll MulinART ein Symposium für Alle die werden, die sich künstlerisch mit dem Werkstoff Basaltlava auseinandersetzen. Und da geht es nicht nur um Künstler, die bereits mit der Lava arbeiten. Auch die vielen Steinmetze und Steinbildhauer sind aufgerufen und können sich an dem Symposium beteiligen. Hier sind kreative Gedanken unter dem Motto: „Rund um das Kulturgut Mühlstein“ gefragt. Allen Beteiligten wird das Material zur Verfügung gestellt und dann haben die Teilnehmer über drei Wochen Zeit, um ihre Ideen in Stein zu meißeln.

Nicht nur eine Entlohnung winkt, sondern alle Exponate der „MulinART“ schmücken künftig einen 16 km langen „Mühlsteinweg“, der sich zwischen Mendig und Mayen durch die industriellen Gruben und Abbaugelände schlängelt. Und beim Erstbegang des Weges, entscheiden allein die „Kunstwanderer“, wessen Exponat für sie das Gelungenste war und belohnen dies mit einem Preis. Und der Preis ist nicht materiell, sondern ideell. Wird doch künftig der Weg den Namen des Künstlers tragen. Wenn das nicht Ansporn genug ist...

### ***Bäre Lay***

Die jetzt vorhandenen Gruben wurden industriell ausgebeutet. Dabei entstanden aber nicht nur bloße „Löcher“ in der Landschaft, sondern auch Orte, die man in einer ganz anderen Weise nutzen kann. Einer davon ist die „Bäre-Lay“, wie man auf Dialekt sagt. Ein steinernes Atrium im Lavafeld, das geradezu prädestiniert ist, Kunst und Kultur aufzunehmen. Peter Baur mit seinen Lichtinstallationen wird das gesamte Areal mit seinen Abbauwänden, Lavabomben und den umherliegenden Schächern in ein Meer von Farben tauchen. Und mittendrin das Orchester der Uni Koblenz-Landau, die den hoffentlich zahlreich erschienenen Kulturfreunden ein besonders Klangerlebnis bereitet und das Ganze ergänzt durch Projektionen, die im Rücken des Orchesters auf einer Abbauwand erscheinen, die die Musik auch visuell in Szene setzen.

### ***Jeleucht***

Ein Foto zu machen ist gar nicht mal so schwer. Ziel anvisieren, und klick. Und wenn`s zu dunkel ist, Blitz an und klick. Aber ein Bild in völliger Dunkelheit zu schießen, daß bedarf schon einigem Können. Da kommen Hans und Sven Nieder aus der Eifel an die Reihe. Aus einem komplett nachtdunklen Objekt machen die Lichtmaler mit ihren Lichtern atmosphärische und detaillierte Bilder und bannen sie auf Zelluloid. Die Ergebnisse sind fotografische Kunstwerke, die ohne jede Bildbearbeitungssoftware gefertigt wurden. Live wird eines dieser Kunstwerke auf der Ettringer Lay geschaffen - Maschinen, mit denen der Naturstein industriell verarbeitet wurde, stehen dabei im Mittelpunkt.

### ***Henkelmännchen`s Nachtmahl***

Um die schwere Arbeit in den Zentren des Natursteinbergbaus auch erledigt zu bekommen, gehört auch eine anständige Verpflegung. Was heute die Bringdienste von Lieferando und Co. übernehmen, erledigten früher die „Soppeträger“. Früher wurden Frauen

oder Kinder von Zuhause mit dem „Henkelmännchen“ oder dem „Kachelche“ zum Steinbruch geschickt, um dem Vater, Mann oder Bruder ein warmes Mittagessen zu bringen. Diesem Umstand nimmt sich die Veranstaltung „Henkelmännchen`s Nachtmahl“ an. Im Kottenheimer Winfeld, in dem früher viele Familienbetriebe ihre kleinen Brüche betrieben haben, wird die Nacht zum Tag. Unzählige Lichter tauchen die einzelnen Areale in eine bunte Farbenwelt. Die Gäste begeben sich auf einen 3 km langen Rundkurs. An 5 lukullischen Stationen stehen Köche lokaler Gastronomieunternehmen und präsentieren den Teilnehmern in der Region fest verwurzelte Gerichte in ganz neuem Gewand. Zum guten Schluß gibt es eine Bierverskostung der Hausbrauerei Vulkan mit ihren preisgekrönten Bieren und einer mobilen Band, die alte Steinhauerlieder genauso neu interpretiert, wie die Speisen es vorher erlebt haben.

### ***Wetzmann`s Fluch***

Bei Wetzmann`s Fluch zum Abschluß der Einzelveranstaltungen geht`s kriminell zu. Es geht auf die Spuren des legendären Mendiger Mühlsteinhändlers Bernhard Keip, der der Überlieferung nach, aufgrund seiner nicht ganz „astreinen“ Geschäftsmethoden eines unnatürlichen Todes gestorben ist. In kleinen Gruppen bekommen die Hobbykriminalisten Aufgaben und Rätsel gestellt. Und das nicht an einem beliebigen Ort, sondern in den 30 Meter unter der Erde liegenden historischen Lavakellern in Mendig. Und nur wer die richtigen Folgerungen zieht, wird wieder das Tageslicht erblicken. Eine Veranstaltung nicht für „Bangeschisser“, sondern für Kombinationsbegabte und Denker.